



SCHÄDLINGSPRÄVENTION UND -BERATUNG

Die Orientalische Mörtelwespe

Das Wichtigste in Kürze

Die Wärme liebende Orientalische Mörtelwespe (*Sceliphron curvatum*) fliegt an warmen Sommertagen bei geöffneten Fenstern in Wohnungen, um dort ihre Lehmester zu bauen. Sie fliegt dabei unzählige Male mit Material ein und aus und baut kunstvolle Tönnchen aus Lehm für ihren Nachwuchs. Sie ist harmlos und schadet weder Menschen noch Einrichtung. Eine Bekämpfung ist nicht nötig.

Aussehen

Die erwachsene Wespe ist 15 – 20 mm lang. Der schwarz-gelb bis schwarz-rot-braun gefärbte Hinterleib ist lang gestielt und macht die Art unverwechselbar.



Bedeutung und Lebensweise

In Europa wurde die aus Zentralasien (Indien, Nepal, Pakistan) stammende Mörtelwespe zum ersten Mal 1979 in Österreich nachgewiesen. Inzwischen hat sie sich in über dreizehn europäischen Ländern ausgebreitet. In der Schweiz wurde sie im Sommer 1998 erstmals gefunden. In Europa bevorzugt sie als Nistplatz den urbanen Bereich. Sie baut 2.5 – 3 cm lange Brutzellen aus Lehm, die in Gruppen oder parallelen Reihen von fünf bis 30 Stück angelegt werden (siehe Bild). Im Gegensatz zu den einheimischen Arten bedeckt sie ihre Brutzellen nicht mit einem Lehmanstrich, die Zellen bleiben als einzelne Tönnchen erkennbar. Die Tönnchen sind nicht wasserfest und zerfallen bei Nässe leicht. Deshalb baut sie diese nur an gut geschützten Orten, wie zum Beispiel an Häusern, Mauern, unter dem Dach oder in Innenräumen (hinter

Bilderrahmen, an Bücher, Betten, Schränke, Vorhänge usw.) oder auch an südexponierten Fensterrahmen.

Entwicklung

Das Weibchen trägt als Nahrung für die Larven 8 bis 25 lebende, gelähmte Spinnen ein. Danach legt es ein Ei dazu und verschliesst die Zelle mit einem Lehmdeckel. Die aus dem Ei schlüpfende Larve ernährt sich bis zu ihrer Verpuppung vom Spinnen-Vorrat in ihrer Zelle. Die frisch geschlüpfte Wespe stösst von innen den Deckel der Zelle auf und geht auf Partnersuche um den nächsten Entwicklungszyklus zu starten. Die Wespen treten von Anfang Mai bis Ende September auf, je nach Witterung. Bisher ist noch nicht bekannt, ob die Mauerwespe eine oder zwei Generationen pro Jahr ausbildet.



Schaden

Die Mörtelwespe verursacht im Haus keinen Schaden, baut aber ihre Lehmtönnchen gern an Verstecken im Haus. Sie kann nicht stechen.

Vorbeugung

Fenster, die während längerer Zeit gekippt sind, können Sie mit Insektengitter verschliessen.

Bekämpfung

Eine Bekämpfung ist nicht sinnvoll. Sie können die Wespen ohne Stichgefahr ins Freie befördern. Danach sollten Sie die Fenster für einige Tage nicht ankippen. Falls Sie Lehmester finden, können Sie diese, falls unerwünscht, entfernen und an einem trockenen Standort aussetzen oder entsorgen.

Andere ähnlich lebende Wespen- oder Bienenarten
Grosse Lehmwespe (*Delta unguiculata*).

Grösse: 16 – 26 mm. Sie heftet ihre Lehmester an Steine, Mauerwerk und Putz (aufgerauhte Oberflächen). Es werden bis zu sieben Zellen nebeneinander angelegt und dann mit einem Mörtelmantel überzogen, so dass es wie ein Lehmklumpen aussieht. Als Nahrung sammelt sie zwei bis drei Eulen- oder Spannerraupen pro Zelle.



Bild: Albert Krebs

Schwarze Mörtelbienen (*Megachile parietina*)

Diese Art befindet sich in der Schweiz im Rückgang und wird vor allem noch in den Kantonen Zürich und Schaffhausen beobachtet. Die Brutzellen werden an Findlingen, Blocksteinen und Hausfassaden angelegt und nachträglich mit einer tarrenden Lehmschicht überzogen.



Bild: Mike Herrmann

Töpferwespen (*Eumenes* sp.)

Grösse 11 – 17 mm. Töpferwespen bauen einzelne urnenförmige Nester an Pflanzenstängeln oder Steinen, zum Teil auch direkt an Nischen an Hausfassaden. Jedes Töpfchen wird mit bis zu zehn Raupen oder anderen Insektenlarven zur Versorgung der Larve bestückt.



Bilder: Wikipedia

Wir helfen Ihnen weiter

Rufen Sie uns an, schicken oder bringen Sie uns die Insekten zur Bestimmung. Unsere Beratung ist kostenlos und nur für Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Zürich. Telefonische und persönliche Sprechstunden sind Montag bis Freitag, 13.30 bis 14.30 Uhr, Walchestrasse 31, 2. Stock, Büro 232.

Stadt Zürich

Umwelt- und Gesundheitsschutz

Schädlingsprävention und -beratung
Fachbereich Wohnhygiene und Arbeitsschutz
Walchestrasse 31
Postfach, 8021 Zürich
(für Pakete: Walchestrasse 31, 8006 Zürich)

Tel. 044 412 28 38

ugz-schaedlingspraevention@zuerich.ch

www.stadt-zuerich.ch/schaedlingsbekaempfung